



Wo ist die Heimat unserer Flüchtlinge?

Senegal - Hintergrundinformationen

Fläche: 196.722 km² das ist ca. halb so groß wie Deutschland

Einwohner: 12,6 Mill. Davon sind 58% unter 20 Jahre alt, mehr als 65% der Bevölkerung sind Analphabeten

Landeskunde

Der Senegal (französisch République de Sénégal) ist ein Staat in Westafrika mit der Hauptstadt Dakar. Er erstreckt sich von den Ausläufern der Sahara im Norden, wo das Land an Mauretaniien grenzt, bis an den Beginn des tropischen Feuchtwaldes im Süden, wo die Nachbarn Guinea und Guinea-Bissau sind, sowie von der kühlen Atlantikküste im Westen bis in die heiße Sahel-Region an der Grenze zu Mali. Die südlichen Landesteile des französischsprachigen Senegal, die Casamance, werden durch den tief in den Osten reichenden ehemals englisch- und nun arabischsprachigen Kleinstaat Gambia abgetrennt. Es ist ein flaches Land, die höchste Erhebung ist namenlos und 581 m hoch.

Das Gebiet des Senegal ist bereits seit dem 12. Jahrhundert ein Teil der islamischen Welt und auch heute bekennen sich mehr als 90% der Einwohner des Landes zum Islam. Nachdem die Region von mehreren afrikanischen Königreichen beherrscht wurde, die sich durch den Verkauf von Sklaven bereicherten, wurde sie im Jahre 1895 zu einer französischen Kolonie in Afrika. Am 20. August 1960 wurde Senegal unabhängig. Er

behält ein Mehrparteiensystem bei und wurde zu einem der wenigen demokratischen Staaten auf dem Afrikanischen Kontinent. Die durch die Kolonialzeit bedingte Abhängigkeit von wenigen Exportgütern wie Erdnüssen, Baumwolle, Südfrüchten, Palmöl, Edelhölzern (Raubabbau), Phosphaten und Fisch, sowie ein rasches Bevölkerungswachstum von über 2 %, und enormer Staatsverschuldung führte ab den 1980er Jahren zu Verarmung der Bevölkerung und zu wachsenden sozialen Spannungen.

Seit der Unabhängigkeit

Senegals erster Präsident, Léopold Sédar Senghor, versuchte in seiner Amtszeit, die Mehrparteiendemokratie durch ein autoritäres Regime zu ersetzen. 1981 mußte er „freiwillig“ zurücktreten. Die nächsten 20 Jahre führte Abdou Diouf das Land. Er leitete weiter wirtschaftliche und politische Liberalisierung ein, Frauen erhielten gleiche Rechte und er förderte den Verkauf staatliche Unternehmen. Im Jahre 2000 übernahm Abdoulaye Wade nach freier Wahl das Präsidentenamt.

Seit 1982 kam es zu Konflikten in der südlichen Casamance. Die Rebellenorganisation MFDC kämpfte um die Unabhängigkeit, da die Region historisch, wirtschaftlich, ethnisch und religiös anders geprägt sei als das übrige Land. Es kam zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen, die Felder wurden verwüstet und nicht wieder bestellt und die Kaufkraft der Währung (CFA-Franc) sank dramatisch. Seit 2004 gibt es eine vorläufige Beruhigung.

Trotz verfassungsrechtlicher Beschränkung der Amtszeit ließ sich Präsident Wade für eine 3. Amtszeit im Jahre 2012 aufstellen, was wiederum zu bürgerkriegsähnlichen Unruhen führte. Er verlor allerdings die Wahl zu Gunsten von Macky Sall.

Die afrikanische Einheit ist das wichtigste Anliegen des neuen Präsidenten. Die CEDEAO (Communauté Economique des Etats de l'Afrique de l'Ouest) ist ein erster Schritt in diese Richtung. Des Weiteren hat Senegal als eines der wenigen mehrheitlich islamisch geprägten Länder Israel anerkannt und unterhält auch diplomatische Beziehungen zu diesem Staat.

Nach dem Rechtsbegriff des deutschen Asylrechtes gehört Senegal zu den sicheren Herkunftsländern.